

Presseinformation

Bahn beginnt mit ersten Probebohrungen zur Untersuchung eines möglichen Tunnels in Offenburg

Erste Ergebnisse liegen Ende 2011 vor • Untersuchungskosten teilen sich Bund und Land

(Freiburg, 18. Februar 2011) Die Probebohrungen bilden den Auftakt zu einem umfangreichen hydrogeologischen Untersuchungsprogramm, das aus drei aufeinander aufbauenden Stufen besteht. Ziel dieses Programms ist es, möglichst viele Informationen über die Beschaffenheit des Grundwassers und der Bodenverhältnisse in Offenburg zu erhalten.

Das Vorerkundungsprogramm beginnt mit der hydrogeologischen Vorerkundung. In Abstimmung mit der Stadt Offenburg wurden sechs Bohrpunkte festgelegt, die alle im westlichen Stadtgebiet von Offenburg liegen.

Die Bohrpunkte liegen im Bereich der Englerstraße, Burdastraße, Edekastraße, im Drachenacker, der Max-Planck-Straße und im Stadtwald von Offenburg im Gewann Kreuzschlag. Durchgeführt werden zwei Bohrkampagnen mit jeweils drei Bohrungen. Jede Bohrung wird rund fünf Tage in Anspruch nehmen. Das von der Bahn beauftragte Unternehmen wird bis zu einer maximalen Tiefe von 40 Metern bohren und jeden Meter eine Probe entnehmen. Die Vorerkundungen werden voraussichtlich Ende März abgeschlossen sein. Aufbauend auf den Ergebnissen der hydrogeologischen Vorerkundung kann dann die Linienführung eines Tunnels eingegrenzt und bestimmt werden. Nach Einigung im Projektbeirat mit der Stadt Offenburg und mit den Bürgerinitiativen über die Linienführung eines Tunnels folgen die zweite und dritte Erkundungsstufe.

Die zweite Erkundungsstufe, die geotechnische Vorerkundung, liefert detaillierte Informationen über Beschaffenheit und Zusammensetzung des Offenburger Untergrunds. Bei diesem Programm werden Bohrungen in einem Abstand von 500 Meter durchgeführt. In der dritten Erkundungsstufe, der geotechnischen Hauptuntersuchung werden die Bohrungen noch weiter verdichtet. Der Abstand der Bohrungen beträgt in dieser Phase der Bohrungen nur noch 50 bis 200 Meter. Dabei können Tiefen von bis zu 60 Meter erreicht werden.

Erste Ergebnisse aus dem Erkundungsprogramm werden Ende 2011 vorliegen. Die Kosten in Höhe von 750.000 Euro teilen sich Bund und das Land Baden-Württemberg.

Michael Breßmer
Sprecher Großprojekt
Karlsruhe - Basel
Tel. +49 (0) 761 212-4504
Fax +49 (0) 761 212-3620
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse